

Mütter der neuen Generation?

Die Frühlingssonne rückt die bekannten Themen von überforderten Müttern und ungezogenen Kindern in ein ganz neues, überraschend ungewohntes Licht.

Mit den ersten warmen Frühlingstagen strömen auch die Mütter mit ihren Kindern nach draussen. Alle öffentlichen Plätze sind belebt, kleine Wildfänge rennen um die Wette und Mütter geben, zunehmend genervt, ihr bestes, um die Rabauken unter Kontrolle zu halten. Gemütlich an der Sonne einen Kaffee zu trinken ist nicht drin, denn stets angespannt wird versucht, das Treiben der Jungmannschaft im Blickfeld zu behalten. Die Kinder sollen keine Kieselsteine über die Spazierwege werfen und mit ihren Laufrädern nicht die Passanten gefährden. Jüngere Kinder dürfen nicht geschubst und Fussgänger wollen nicht angerempelt werden. Um das Risiko in Grenzen zu halten, sollen die Kinder sich einen Moment an den Tisch setzen. Ein schwieriges Unterfangen wenn man bedenkt, dass die jüngsten unserer Gesellschaft grundsätzlich taub sind, wenn es um Vorschriften geht. Im besten Fall grinsen die Kinder den Müttern frech ins Gesicht, so dass nur noch ein wöchentliches Fernsehverbot Wirkung zeigt. Selbstverständlich wird dieses nicht anstandslos akzeptiert. In regelmässigen



Fröhlichkeit zieht sich gegenseitig an.

BILD ISTOCKPHOTO.COM

Abständen tobt irgendwo ein Kind theatralisch auf dem Boden um mit der entsprechenden Ausdauer die ausgesprochene Drohung womöglich noch abwenden zu können. Der Ärger steht den Müttern ins Gesicht geschrieben und die dünnen Lippen verraten, dass dies wohl heute nicht der erste Schreianfall ist.

Umdenken

Es ist ein Leichtes, sich beim Lesen solche und ähnliche Szenen vorzustellen. Aber entspricht es tatsächlich der Realität? Gibt es diese frechen und un-

gezogenen Kinder wirklich wie Sand am Meer? Und steht hinter jeder Nervensäge eine unfähige Mutter, die ausser – womöglich leeren – Drohungen nichts zu melden hat? Es ist nicht auszuschliessen, dass solche Schilderungen auf einem hartnäckigen Image von allgemein mangelnder Erziehungsfähigkeit wachsen. Und daher überhaupt nicht auf den aktuellen Tatsachen beruhen. Natürlich, diese Geschichten haben einen mit Schadenfreude gesalzenen Unterhaltungswert, so dass jeder Journalist gerne und mit Leichtigkeit damit seine Leserschaft amüsiert. Denn

wen interessiert es schon von Müttern zu lesen, die mit ihren Kindern konfliktfrei und ohne Aufsehen zu erregen jene öffentlichen Plätze beleben?!

Neue Generation Mütter

Amüsement hin oder her. Es gibt diese Mütter. Und es gibt sehr viele davon – nennen wir sie «Mütter der neuen Generation». Diese Mütter sind überdurchschnittlich gebildet. Sie sind es sich gewohnt und haben Freude daran, eigene Ziele zu stecken und diese mit Intelligenz und Freude zu erreichen, beruflich oder privat. Sie sind selbstbewusst, sie wissen, was sie können. Die Mütter setzen sich mit den Zielen der Kindererziehung auseinander, tauschen sich aus, nehmen die Verantwortung wahr und legen Wert darauf, diese wichtige Aufgabe gut zu machen.

Betrachtet man die obige Beschreibung von «Müttern der neuen Generation» aus einem andern Blickwinkel, so darf man es folgendermassen formulieren: Diese Frauen sind verwöhnt! Zu verwöhnt, um Schwierigkeiten mit ihren Kindern als gegeben hinzunehmen! Diese auffallend positive Art von Egoismus führt dazu, dass die Mütter für alle anstehenden Probleme konkrete Lösungen suchen und auch finden. Keine hält an Erziehungsmustern fest, wenn sie sich nicht bewähren. Mögen die Ratschläge noch so alteingesessen sein. Oft entstehen daraus

fantasievolle, innovative und vor allem durch und durch lösungsorientierte Erziehungsformen. Die Mütter vertrauen in ihre eigenen Fähigkeiten und blockieren sich nicht durch einen falschen Respekt vor altbekannten Ratschlägen.

Luzernerin schreibt Buch

Eine dieser Mütter ist die Stadtluzernerin Susann Blum. Im Buch «LIEBER FREUND – Erziehung ist Teamsache» beschreibt sie tiefgründig und strukturiert Situationen aus ihrem eigenen Mutteralltag und reflektiert diese in überraschend logischer Weise. Stets zu Gunsten eines kooperativen Zusammenseins mit ihrem Kind, auf der Basis von Liebe und viel Respekt. Mit diesem Buch bekommen einige der Ideen von den «Müttern der neuen Generation» ihren wohlverdienten Platz in der Literatur. «LIEBER FREUND» ist eine herzliche, erfrischende und inspirierende Lektüre für die anstehenden, warmen Frühlingstage

NOCH DIES:

- ▶ **Zum Frühlingsanfang im Buchhandel erhältlich: «LIEBER FREUND – Erziehung ist Teamsache»**
- ▶ **Herzlich, erfrischend und inspirierend.**

27.90, ISBN 13: 978-3-8370-4080-7